



»What Boys Want« – Einführungskampagne der Großformatmaschinen Speedmaster XL 145 und 162 im Jahr 2008. Dazu gab es auch einen netten Film: <https://she-kommunikation.de/project/what-boys-want>

## HEIDELBERG EIN UNGEWÖHNLICH HARTER SCHNITT

Es wurde zwar geschickt umspielt, doch es machte schon ein wenig stutzig, dass sich *Heidelberg* auf seiner pre-*drupa*-Pressekonferenz, die einen Tag vor der Verschiebung der *drupa* 2020 über die Bühne ging, kaum zur *Primefire 106* und schon gar nicht zu den Großformatmaschinen äußerte. Seit 17. März wissen wir auch, warum.

**D**er Vorstand der *Heidelberger Druckmaschinen AG* hat harte Maßnahmen ergriffen, um, wie es heißt, die Strukturkosten zu reduzieren und die Profitabilität des Unternehmens zu verbessern. Der Druckmaschinenbauer wird also einmal mehr umgebaut. Und zwar radikal. Kostensenkungen und eine bessere Profitabilität sind das Ziel. Dazu will *Heidelberg* verlustbringende Produktlinien einstellen und bis zu 2.000 Arbeitsplätze

weltweit abbauen. Von einem »Befreiungsschlag« spricht Vorstandschef RAINER HUNSDÖRFER. Künftig soll Profitabilität und nicht mehr Umsatzwachstum im Mittelpunkt stehen. Dazu stellt der Konzern auch die Finanzierung neu auf. »Die Neuausrichtung ist ein Schritt, der auch mit schmerzhaften Maßnahmen einhergeht. So schwer uns die Entscheidung gefallen ist, so notwendig ist sie, um *Heidelberg*



wieder auf die Erfolgsspur zu bringen«, so HUNSDÖRFER.

### Primefire und Großformatdruck sind Vergangenheit

»Indem wir unprofitable Produkte einstellen, legen wir unseren profitablen Kern frei«, fährt der CEO fort. *Heidelberg* will sich bei seiner Neuausrichtung auf das »rentable Kerngeschäft« konzentrieren, das eine Marge von über 8% erwirtschaftet. Von Produkten, »die deutlich zu wenig Ertragskraft generieren und mit

einem jährlichen Verlust von rund 50 Millionen Euro die Profitabilität des Unternehmens erheblich belasten«, wird sich *Heidelberg* trennen.

So habe sich der Markt für die Digitaldruckmaschine *Primefire 106* »deutlich langsamer entwickelt als angenommen«. Auch im Bogenoffset-Großformat seien die Verkäufe deutlich hinter dem angestrebten Umsatz zurückgeblieben. Noch 2007 hatte *Heidelberg* für den Einstieg in diese Ma-

schinenklasse eine komplett neue Montage-Halle gebaut. Bis Ende 2020 soll die Produktion der Maschinen jedoch eingestellt werden.

Das gilt auch für die *Primefire 106*. Die digitale Bogenmaschine im Formatbereich 70 x 100 cm war zur *drupa 2016* offiziell vorgestellt worden und ging seither bei erst zehn Pilotanwendern und als Serienmaschine in Betrieb. Dabei hat die Digitaldruckmaschine, wie



Finanzvorstand **MARCUS A. WASSENBERG** bestätigt, Entwicklungskosten von bislang mindestens rund 150 Mio. € verschlungen. Eine Weiterentwicklung der Maschinen-Plattform hätte weitere Millionen verschlungen. Durch den Wegfall der beiden Produktsegmente rechnet *Heidelberg* mit nur geringen Auswirkungen auf den Gesamtumsatz. Die

*Primefire 106* und die *Speedmaster XL 145* und *162* bringen laut **RAINER HUNSDÖRFER** lediglich etwa 50 Mio. € Jahresumsatz – aber auch Verluste in gleicher Höhe.

### Geschäftsjahr 2019/20 stark beeinträchtigt

Der Großteil der Neuausrichtung wird im *Heidelberg*-Geschäftsjahr 2020/2021, das am 1. April 2020 begonnen hat, eingeleitet, was für das laufende Geschäftsjahr nochmals ein negatives Ergebnis bedeuten könnte. Positive Effekte werden erst ab 2021/2022 erwartet. Das Maßnahmenpaket soll ein Ergebnis von 100 Mio. € ermöglichen – hat das Ergebnis des Geschäftsjahres 2019/2020 aber auch mit 275 Mio. € belastet. So lag der Konzernumsatz 2019/2020, der schon zum Teil durch das Coronavirus beeinflusst war, mit 2,35 Mrd. € um 6% unter dem des Vorjahres.

### Was bleibt jetzt?

Aber noch eine Anmerkung zum Großformat und dem digitalen Druck. Aus wirtschaftlicher Sicht mag das Streichen dieser Maschinen aus dem Angebot vielleicht sinnvoll sein, doch technologisch klafft eine Lücke. Denn was bleibt jetzt noch?

Eigentlich nur noch die Offsetmaschinen der Formatklassen 50 x 70 cm und 70 x 100 cm. Ob und wie lange die kleinformatigen Maschinen im B3-Format noch gebaut werden, wird sich sehr bald zeigen. Denn die kleinen Offsetmaschinen sind durch den Digitaldruck weitestgehend substituiert worden. Da macht es auch keinen Sinn, noch etwas Neues zu entwickeln. Es ist zumindest kein Zukunftsmarkt. Mit dem Einzug des Inkjetdrucks in den Bereich Commercial Print wird sich das Thema Kleinoffsetdruck ohnehin erübrigen. Hier

werden wir weitere Techniken und Maschinen sehen – bis hin zum Mittel- und Großformat. Das steht jedenfalls alles vor der Tür. In diesem Segment hat *Heidelberg* aber nach Abkündigung der digitalen *Primefire 106* nichts mehr zu bieten.

Bei allem Respekt vor den Entwicklungen rund um die *Speedmaster* im Format bis 70 x 100 cm (darüber berichten wir auf den folgenden Seiten) – aber die Konzentration auf den Offsetdruck, die notwendigen Consumables und sogenannte digitale Geschäftsmodelle alleine könnten in einem sich weiter verändernden Markt möglicherweise etwas zu wenig sein. *Heidelberg* muss sich ganz schnell etwas einfallen lassen, um nicht überrollt zu werden.

> [www.heidelberg.com](http://www.heidelberg.com)



Die E-Business Print Plattform: intelligent • automatisiert • vernetzt • webbasiert



## PRINTMANAGER

Smart MIS und ERP2 Software zur Optimierung Ihrer betrieblichen Abläufe

## PRINTSELLER

Open, Closed und Inhouse Shop Systeme zur Vermarktung Ihrer Drucksachen

## PRINTMAKER

Web-To-Print Lösungen zur Online Editierung, Gestaltung und Kalkulation

Jetzt vormerken...  
... am 24. Juni  
erleben Sie uns  
LIVE!



**Obility**  
BUSINESS AUTOMATION

Jetzt Kontakt aufnehmen  
[www.obility.de](http://www.obility.de)  
[info@obility.de](mailto:info@obility.de)  
0261-500813-0

Wir helfen Ihnen Ihr  
Print-Business einfacher  
und effizienter zu  
machen.